



IslandIsland

Island das Land der absoluten Gegensätze. Geformt aus Feuer und Eis, arktischer Kälte und schwefel-höllenartiger Hitze, mit schroffen Vulkanlandschaften und sanft geschwungenen Grashügeln, kontrastreichen Farbspielen und interessanten Duft- und Geschmackserlebnissen.

Diese beeindruckenden Impressionen wollten zehn Mitglieder des PC Augsburg bzw. des PC Schwaben live erleben. Deshalb entschlossen sie sich in einer lauen Sommernacht 2013 am Vorabend des PCD Club-Cup, Island mit Fahrzeugen zu erkunden, deren Bodenfreiheit nicht in mm, sondern in Metern angegeben wird.

Im Juli 2014 war es dann endlich so weit. Am Samstag den 12.07.2014 trafen sich alle Teilnehmer direkt nach dem Hinflug mit den beiden island-erfahrenen Guides am Flughafen bei Reykjavik.

Nach der Begrüßung ging es sofort zu den Fahrzeugen. Dort wurden die Teilnehmer eingewiesen und die fünf Fahrzeuge paarweise übergeben. Als erstes Tagesziel stand das ca. 150 km entfernte, wunderschöne Hotel „Ranga“ im Süden von Island auf dem Programm. Hier waren zwei Übernachtungen geplant. Die Fahrt dorthin auf noch asphaltierter Strecke war eine gute Gelegenheit sich an die Fahrzeugeigenschaften zu gewöhnen.

Alle Fahrzeuge waren über Funkgeräte miteinander verbunden. Vorbei an der blauen Lagune, einem Thermalfreibad und immer den intensiven Schwefelgeruch in der Nase. „Heißes Wasser in Island riecht nach Schwefel, egal ob in freier Natur oder aus Wasserhähnen“. Sehr gewöhnungsbedürftig!

Im Juli geht die Sonne in Island nicht unter. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Landschaft und der Weite des Landes. Im Hotel

angekommen, wurden alle mit einem köstlichen Menü verwöhnt und die gutsortierte Weinkarte ausprobiert.

Start, jeden Tag: 06.00 Uhr wecken, 07:00 Uhr Frühstück, 08:00 Uhr Briefing... und danach Abfahrt zu den Tagesausflügen – Tagesablauf und Disziplin wie bei PCD Club-Cups.

Ende der Tagesetappen gegen 20.00 Uhr. Einchecken in den Hotels, gemeinsames Abendessen und den Tag ausklingen lassen.

In den nun folgenden acht Tagen der geplanten Tour wurden insgesamt über 2100 km, überwiegend auf unbefestigten Tracks, zurückgelegt. Start war am Flughafen bei Reykjavik und weiter in den Süden nach Hella für zwei Tage. Am vierten Tag wurde die Hochebene des Landesinneren über die Sprengisandur-Piste in den Norden nach Akureyri überquert. Am fünften Tag erkundete man den Nordosten mit dem Godafoss-Wasserfall, dem Myvatn See, die Dampf- und Schlammquellen von Námafjall und dem großen Vulkankrater Askja. Die Rückkehr am sechsten Tag startete mit der Landesdurchquerung in den Süden. An dem darauffolgenden, siebten Tag stand die Besichtigung des aktiven Geysirs Strokkur, die Gullfoss Wasserfälle und Pingvellir auf dem Plan. Bei Pingvellir befindet sich die altisländische Thingstätte am Graben zwischen der nordamerikanischen und der eurasischen Kontinentalplatte. Der letzte Tag wurde in Reykjavik und Umgebung zugebracht. Die Fußgängerzone, die Markthalle, der Hafen und die



www.porsche-club-augsburg.de



www.porsche-club-schwaben.de

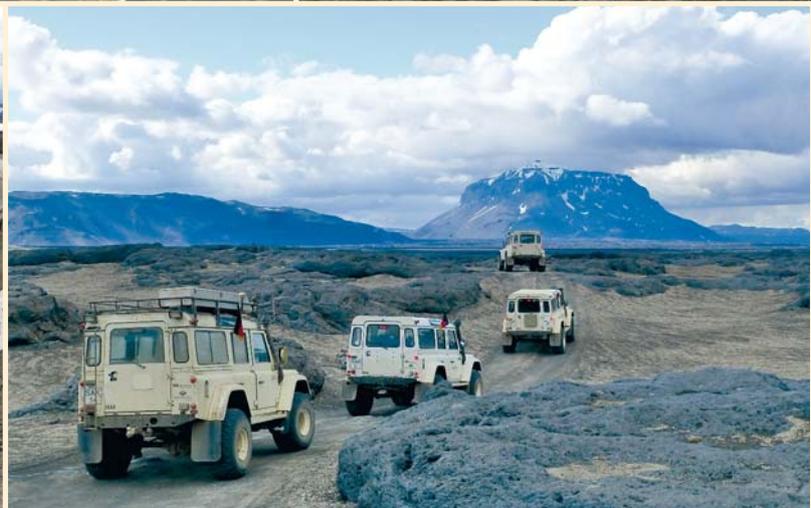
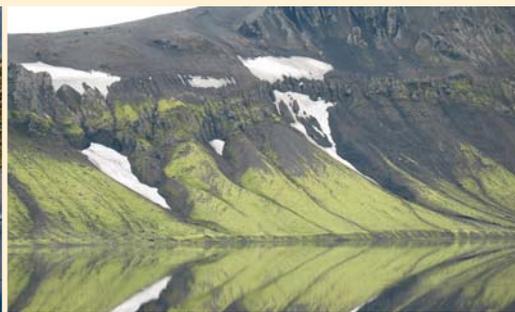




bekannten Fischrestaurants wurden erkundet. Das Highlight dieses Tages war am Nachmittag eine Schiffsausfahrt zur Walbeobachtung. Nach dem Abendessen zur vorgerückten Stunde, wurde noch Islands berühmt-berüchtigter Black Death-Wodka in einer Insider-Bar verkostet. Am frühen Morgen des neunten Tages erfolgte der Transfer zum Flughafen. Nach ca. vier Stunden Flugzeit kamen alle am späten Nachmittag wieder zu Hause wohlbehalten an.

Das Beeindruckendste während der Fahrt durch Island war die quadratkilometerweite, völlig unberührte Natur, mit faszinierenden Fernsichten, ohne eine Spur von Zivilisation. Stundenlange Fahrten auf nicht mehr

enden wollenden Offroad-Pisten mit ständig wechselnden Landschaften und Wetterlagen lassen erahnen, wie die ersten Menschen wohl diese Landschaft erlebt haben. Viele aufgestapelte Stein-Türmchen markierten den Pistenverlauf, die aufgrund ihrer Gestalt als Trolle gesehen werden können. Faszinierend war, dass eine Landschaft nie einer anderen gleicht. Im Süden und Norden imposante Hügel und Berge, Wiesen, Moose und Flechten in den unterschiedlichsten Grüntönen. Diese Vielfalt der Naturschönheiten wird von weißen Schneefeldern, basaltschwarzen, sealgrauen oder sepiabraunen Lavagesteinsformationen und rivierablauen Flüssen und Seen unterbrochen. Wunderschön





sind die attraktiven Landschafterscheinungen, wenn sie sich in der Oberfläche eines stillruhenden Sees widerspiegeln. Im Süden hinterlassen weitläufige Wiesen mit wilden blau-violetten Lupinen unvergessliche Eindrücke.

Das Landesinnere dagegen ist eine Wüste aus Felsen und Geröll, ohne jegliche Vegetation. Eine wahre Mondlandschaft mit viel Wind und wechselndem Wetter, ohne Leben.

Dennoch blieb der Fahrspaß nie auf der Strecke. Auf den langen unbefestigten Tracks mussten dutzende Wasserläufe und Schlammpfützen durchquert werden. Und je brauner die Pfütze, desto mehr machte es

Spaß, durch sie hindurch zu fahren. Der Schlamm spritzte nur so über das Fahrzeugdach! Am Ende eines jeden Fahrtages wurde stets festgehalten, wer den maximalen Tages-Verschmutzungsgrad erreicht hatte. Fazit: Island ist unbedingt eine Reise wert, im Besonderen für Naturliebhaber und Off-Road-Fans.

Text: Ute Kröger

Fotos: Jutta Wiedemann und Andreas Renz

